

Das Rat- und Gewandhaus

wurde 1719 an Stelle eines Bürgerhauses an der Ecke der Zittauer Gasse und des Obermarktes durch Zimmermeister Knote aus Berthelsdorf für 2000 Taler erbaut. Ein größerer Umbau erfolgte 1831. 1840—52 war es Königliches Gericht.

Schlichter zweigeschossiger Bau mit Mansarddach und hübschem achteckigen beschieferten Dachreiter mit spitzer Zwiebel.

Die Wetterfahne ist bez.: 1719.

Auf dem Obermarkt, Eingang der Bautzner Gasse, stand an einem das Schleusenwasser auffangenden Teiche bis 1840 ein Spritzenhaus.

Fahnen. Im Rathaus befinden sich die

Fahne der Nationalgarde von 1835 und die

Fahne der Grenadierkompagnie von 1835.

Beide sehr zerrissen.

Schützenschatz.

Marschallschmuck. Von zahlreichen Schildern und Münzen sei erwähnt: Schild, Silber, kartuschenartig umrahmt, getrieben, 14:16,5 cm. Auf ovalem Feld das von Hoym'sche Wappen, graviert, bez.: C. G. G. v. H. / 1742.

Das Schild wurde 1742 von dem damaligen Besitzer von Spremberg und Neusalza, Freiherrn Karl Gotthelf Graf von Hoym auf Gudeborn, bei einem Schützenfest geschenkt.

Daranhängend eine vergoldete ovale Münze, 36:41 mm messend, bez.: Carol. D. G. Dux Sil. Mons et. Ols com. G. L. A.

Auf der Rückseite ein Wappen, bez.: Gott ist mein Trost. Anno 1612.

Ovales Schild, Silber, 48:85 mm messend. Bez.:

Gewidmet zum Andenken von Ihro / Excellenz der Frau Gräfin / von Kielmannsegge / geb. v. Schoenberg auf Spremberg / mit Neusalza ee. ee. bei d: erhaltenen Königswürde z: Neusalza / am 11. Sept. 1810.

Von der Königskette ist erwähnenswert ein Schild, 14 cm breit, 15,5 cm hoch, seitlich Gehänge. Auf dem Schilde die vergoldete Lilie, das Wappenzeichen der Stadt. Von 1806.

Niedercunnersdorf.

Kirchdorf, 5 km südlich von Löbau.

Die Kirche.

Schon 1221 schenkt Bischof Bruno II. von Meißen dem im gleichen Jahre errichteten Domstift Bautzen den Bischofszehnt von dem Dorfe Cunradisdorf. Bereits 1306 erscheinen Ober- und Niedercunnersdorf als getrennte Ortschaften.